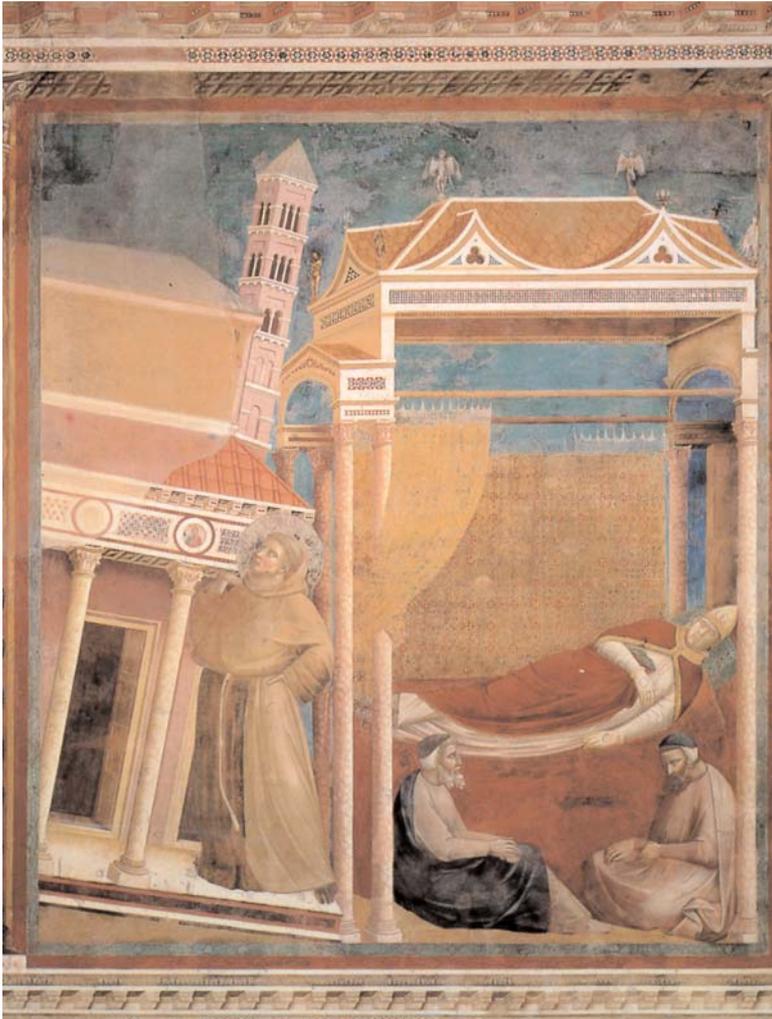


ANTON THIEL



Giotto: Der Traum Innozenz III., Basilika di S. Francesco, Fresko

Was mich an diesem Bild so fasziniert: In sehr schlichten, aber einprägsamen Formen, die mit ihren klaren Farben oft an unseren gewohnten Comic-Erzählstil erinnern, schafft es Giotto, die Aussage der Geschichte auf einen Blick fassbar und einsichtig zu machen. Realität und Fiktion mischen sich auf das Selbstverständlichste und selbst das Missverständnis, dem hier Franziskus erlegen ist (in einem Traum/einer Vision wird ihm mitgeteilt, dass er die verrottete Kirche seiner Zeit wieder herstellen solle und nimmt dies wörtlich statt ihm übertragenen Sinn), lässt sich interpretatorisch in der Darstellung Giottos anders lesen, als es die Heiligenlegenden zu vermitteln trachten: Franziskus war durch seine radikale Lebensführung ein Ärgernis für die Besitzenden der Zeit und ist Stütze und korrigierender Helfer für eine in die Schieflage gekommene Institution. Tragisch allerdings, dass 1997 durch ein Erdbeben der Großteil der Kirche zerstört wurde und mühsam rekonstruiert werden musste.

Giotto ist der erste Meister des Naturalismus in Italien. Auch wenn seine Bilder auf uns recht konstruiert wirken, war er es, der das stilistische Diktat der byzantinischen Kunst seiner Zeit zu brechen vermochte. Unnachahmlich ist der lässige Gewichthebergesteus des Heiligen und die satt-träge Gehabe der kirchlichen Würdenträger. Raffiniert lässt uns Giotto bei dieser Szene zugegen sein, indem er den Vorhang kunstvoll um die Säule schlingt. Manche Kunsthistoriker sprechen auch angesichts der Unmittelbarkeit der Bilder von einem naiven Primitivismus (im positiven Sinne), was dem Künstler aber Intellektualität und Bildung absprechen würde. Das Franziskusporträt rechts ist übrigens von seinem Lehrer Cimabue.

Giotto di Bondone

(* 1267 nahe Florenz, † 1337), italienischer Maler.

Giotto wuchs in ärmlichen Verhältnissen als Sohn eines Kleinbauern auf und war selbst Hirte. Die meisten Experten sind der Ansicht, dass Giotto sein tatsächlicher Name war, es gibt aber auch die Ansicht, dass dies eine Kurzform von Ambrogio (Ambrogiotto) oder Angelo (Angiolotto) ist. Der Namenszusatz di Bondone stammt vom Namen seines Vaters, Bodone.

Der Überlieferung nach zeichnete Giotto im Alter von zehn Jahren mit Kreide auf Steinen, während er die Schafe hütete. Der Maler Cimabue fand diese Zeichnung derart natürlich und perfekt, dass er Giottos Vater anbot, dieser könne bei ihm Kunst studieren. Giottos Werdegang begann damit in der bottega von Cimabue. (nach der Biographie von Giorgio Vasari, die Information stammt ihrerseits aus einem Kommentar von Ghiberti)

Giottos Kunst war höchst innovativ und wird allgemein als einer der Wegbereiter der italienischen Renaissance (Rinascimento) gesehen. Er stellte die in der mittelalterlichen Kunst vorherrschenden religiösen Themen in neuer Form dar und versah sie mit einer Frische und Lebendigkeit, dass viele Kritiker die "menschliche Ergriffenheit" als wichtigstes Merkmal seiner Werke erachten. Der Legende nach konnte Giotto perfekte Kreise mit der freien Hand zeichnen.

Giotto bekam Aufträge aus ganz Italien für seine Arbeiten und wurde ein guter Freund des Königs von Neapel und von Dante Alighieri. Giotto wurde von Boccaccio in seinem Werk Decamerone erwähnt.

Giotto starb, als er bei Malarbeiten von der dritten Etage eines Glockenturms stürzte. (Quelle: Wikipedia)

berühmte Arbeiten

- * die Cappella degli Scrovegni in Padua
- * die Basilica San Francesco in Assisi
- * die Kapellen der Basilica Santa Croce in Florenz
- * die Navicella an der alten Petersbasilika in Rom
- * elliche Altäre und Kruzifixe
- * Campanile des Florentiner Doms

Franziskus oder auch Franz von Assisi, eigentlich Giovanni Bernardone (* um 1181/1182; † Vorabend des 4. Oktober 1226) war der Gründer der Franziskaner



wurde in der umbrischen Stadt Assisi als Sohn des Kaufmanns Pietro Bernardone geboren. Sein Vater, der sich oft auf Geschäftsreisen in Frankreich aufhielt, nannte ihn Francesco, kleiner Franzose. Er war gebildet und führte das sorgenfreie Leben eines jungen Mannes. 1202 zog er in den Städtekrieg Assisis gegen Perugia. Er wurde gefangen genommen und machte während der Gefangenschaft einen Sinneswandel durch. Danach zog er sich immer wieder in die Einsamkeit zurück, um den Willen Gottes zu erspüren. Im Jahre 1209 vernahm Franz den Ruf, das Evangelium zu predigen und ein Leben in völliger Armut zu führen. Bedingt durch diese Entscheidung überwarf er sich mit seinem Vater, der ihn enterbte. Er wählte ein Leben in Armut und Gebet, dem sich im Laufe der Zeit immer mehr junge Männer anschlossen. 1210 wanderte Franziskus mit seinen Gefährten nach Rom, um vom Papst die Bestätigung der Regel ihrer „Armutsbewegung“ zu erbitten. Kirchenrechtlich argumentierte er geschickt, indem er die Brüder als Büsser deklarierte, was eine anerkannter Stand in der Kirche war im Gegensatz zu den verketzerten Armutsbewegungen der Katharer und Waldenser. Außerdem war es damals verboten worden, neue Orden zu gründen.

Als er im Jahre 1224 in die Einsiedelei auf dem Berg La Verna zurückzog wurden ihm in einer Vision die Wundmale Christi (Stigmata) eingeprägt. Verzehrt vom Einsatz für das Evangelium Christi - wobei er auf seinen Missionswanderungen bis ins Heilige Land kam und vor dem dortigen Sultan predigte - starb Franziskus 1226 unterhalb von Assisi in Portiuncula im Kreise seiner treuesten Gefährten, die den von ihm gedichteten Sonnengesang anstimmten.